



Treffen des AK Umwelt bei der DeGEval-Jahrestagung 2025

Christelle Nowack

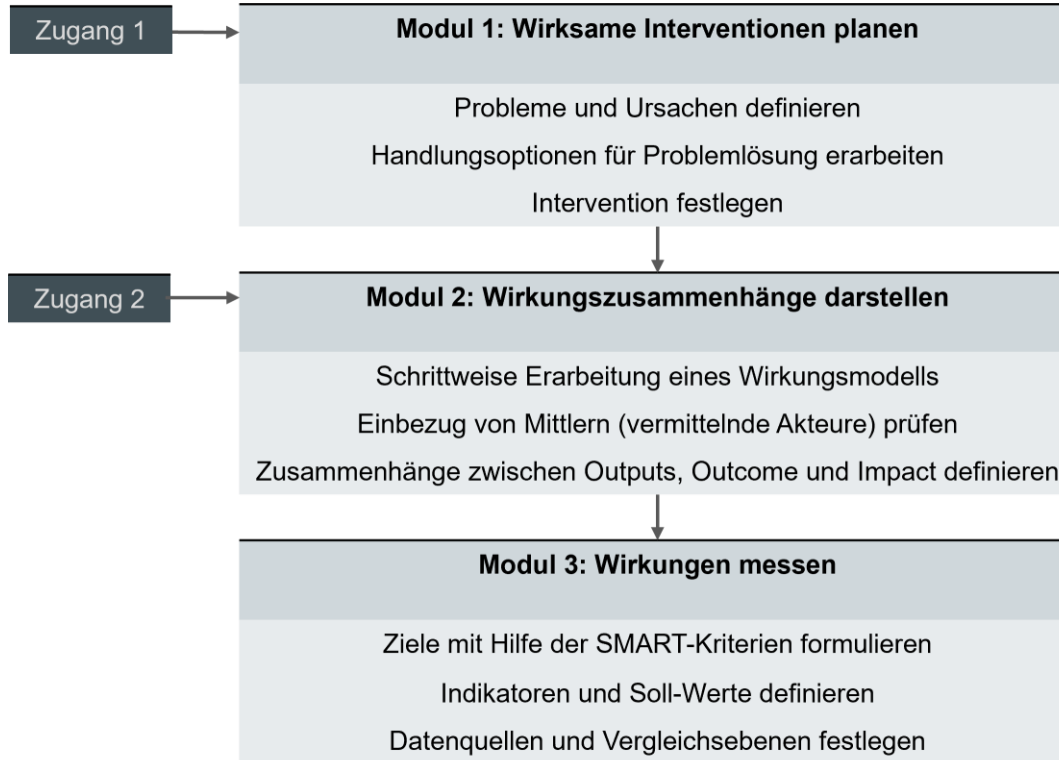


Hintergrund

- **2021:** Veröffentlichung des DeGEval-Wirkmodells (Hense, 2021, <https://doi.org/10.31244/zfe.2021.02.10>)
- **2023-2024:** Entwicklung eines interaktiven Online-Tools und Leitfadens zur Erstellung von Wirkmodellen in der Schweiz <https://tool.wirkungsanalysen.ch/>
- **September 2024:** Präsentation des Tools bei AK Umwelt session (A 7) auf der DeGEval-Jahrestagung 2024
- **November 2024:** Freigabe des Tools für die offene Nutzung (Finanzierung durch Bundestellen der Schweizerischen Eidgenossenschaft), seitdem Übersetzung ins Französische und Englische
- **Mai 2025:** DeGEval AK Umwelt Frühjahrstagung, Workshop zur Anwendung des tools, Erarbeitung eines Wirkmodells für den AK
- **Mai bis September 2025:** Weiterentwicklung des AK Wirkmodells im Sprecherteam, Berücksichtigung des Wirkmodells der gesamten DeGEval (2021) und des Mission Statements des AK Umwelt
- **September 2025:** Diskussion des Wirkmodell-Entwurfs im AK
- **Geplant:** Veröffentlichung des Wirkmodells auf der AK-Webseite, Praxisbericht in der ZfEv

BAFU-Tool zur Entwicklung von Wirkungsmodellen

Aufbau:



Link zum Tool:

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaft-konsum/oekonomische-beratung/wirkungsmodell.html>

Quelle der Abb.: [Leitfaden zum tool](#)

Modul 1: Aufbau im Detail

1. Problemanalyse (gesellschaftliches Problem)
2. Interventionshypothese (Ursachen, Maßnahmen)
3. Stakeholderanalyse (relevante Akteure)
4. Outcome definieren
5. Impact definieren
6. Kontext (Kontextfaktoren, Risiken, Chancen)

Bisherige Ergebnisse für den AK Umwelt, Modul 1

(daraus Schritte 1 und 2)

Problemanalyse – gesellschaftliches Problem AK Umwelt (1)

- Komplexe und langsam ablaufende Prozesse im ökologischen Kontext sind eine Herausforderung für Rechenschaftslegung und Verständlichkeit
- Wirkungen im ökologischen Kontext werden oft nachrangig behandelt, sind in der Wirkungs-Definition gar nicht abgebildet; methodisch offene Fragen bei der Wirkungserfassung
- Evaluationserfahrung/ -praxis im Umweltbereich weniger weit verbreitet als in anderen Politikfeldern
- Hoher Bedarf an Interdisziplinarität für Datenerhebung und Interpretation
- Unübersichtliche Lage zu aktuellen Wissens- und Datenständen in ökologischen Themengebieten für Evaluierende
- Evaluationsergebnisse werden noch nicht ausreichend genutzt, oft nur Legitimationsfunktion

Problemanalyse – gesellschaftliches Problem AK Umwelt (2)

- Wissen ist nicht (zentral) sichtbar bzw. für alle verfügbar (gilt für methodische Ansätze, Ergebnisse aus Evaluationen, Zugriffsmöglichkeit auf vorhandene Daten)
- Viele thematische, aber wenig methodische Schnittstellen zu verwandten Themen/- und Arbeitsfeldern (z.B. Ökobilanzierung, Transformationsforschung)
- Nutzung und normative Bewertung von Naturgütern je nach Akteuren und Zielen sehr unterschiedlich
- Interessenskonflikte sind verbreitet und Interessensabwägungen nötig (Stichworte: nachhaltige Finanzen, Greenwashing, Atomenergie als nachhaltige Energieform, Umweltsiegel, Eingriffsregelung)
- Aggregation von Daten auf verschiedenen Ebenen ist herausfordernd (z.B. Projektebene versus nationale Ebene der Berichterstattung)

Interventionshypothese – Ursachen AK Umwelt

- Methodische Herausforderungen bei der Erfassung von Wirkungen
- Unterschiedliche Verständnisse von Begriffen (bspw. Monitoring, Indikatoren, Nachhaltigkeit, Wirkung)
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit erforderlich, v.a. zwischen sozioökonomischen und ökologischen Fachleuten (+ ggf. Expertisen in Vergaberecht, ÖA, Fernerkundung, IT, Finanzen, ...)
- Auftraggebenden fehlt Know-How für die Planung, Durchführung und Nutzung von Evaluationsaufträgen in der nötigen Breite
- Nur rudimentäres und dezentrales Wissensmanagement. Best-Practice ist nicht zentral sichtbar.

Interventionshypothese - Maßnahmen AK Umwelt

- Durchführung eigener Veranstaltungen
- Teilnahme an / fachliche Beiträge zu Veranstaltungen Dritter
- Veröffentlichung (Praxisberichte, theoretische Arbeiten)
- Kommunikation im AK Umwelt (v.a. Senden in den AK hinein)
- Kommunikation mit Akteuren (z.B. Fachaustausch, Beratung)
- Schaffung von Vernetzung

Modul 2: Entwurf Wirkmodell DeGEval AK Umwelt

Input	Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome	Impact
Konzept, Benötigte Ressourcen	Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse	Produkte, Angebote, Leistungen	Reaktion bei Zielgruppen	Veränderungen auf übergeordneter Ebene
Mission Statement des AK Umwelt	Durchführung eigener Veranstaltungen	Veranstaltungen und ihre Dokumentationen - FJT - DeGEval JT - Fachtagungen - Austauschforen	Auftraggebende/ Auftragnehmende (Projekträger): - sind vernetzt, haben Zugang zu Wissen - sind sich über die Interdisziplinarität und den Möglichkeiten und Grenzen von Evaluation bewusst und können damit umgehen - können gute Ausschreibungen (Aufgabenstellungen, Zeitpläne, Budgets, Nutzungsbezug...) stellen und die Durchführung begleiten - können Ergebnisse einordnen und respektieren sie	Evaluationen werden tatsächlich genutzt - zur Verbesserung von Projekten und Programmen - zur Formulierung von Politiken, Strategien
Satzung, Organisationskultur und Selbstverständnis der DeGEval; Standards der DeGEval	Teilnahme an / fachliche Beiträge zu Veranstaltungen Dritter	Publikationen - Artikel - Praxisberichte		
Kompetenzen, Kontakte und Einsatz der Sprecher*innen	Erstellen von Veröffentlichung (Praxisberichte, theoretische Arbeiten)	AK Website		
Kompetenzen, Kontakte und Einsatz von Aktiven aus dem AK (z.B. Inputs zu / Arbeit an Fachkonferenzen)	Kommunikation im AK Umwelt (v.a. Senden in den AK hinein)	AK Newsletter und Infomails		
Tätigkeiten / Ergebnisse aus anderen AK und Ad-hoc-Gruppen	Kommunikation mit Akteuren (z.B. Fachaustausch, Beratung)	Praxisempfehlungen, Handlungsanleitungen - Nachhaltigkeit - Empfehlungen für Auftraggebende - Beiträge für das Glossar	Evaluatorinnen und Evaluatoren: - sind vernetzt, haben Zugang zu Wissen - sind sensibilisiert für übergeordnete Probleme und Herausforderungen - sind in der Lage diese Herausforderung in ihren Evaluationen anzusprechen	In der Fläche etwas erreichen - insbesondere ökologische Verbesserungen (Verringerung der Umweltbelastungen, Verbesserung der ökologischen Qualität)
Ressourcen der DeGEval, z.B. Unterstützung der Geschäftsstelle bei Veranstaltungen, Möglichkeit der Publikation...	Schaffung von Vernetzung	Praxisarbeiten, Workshops, perspektivisch Fortbildung (z.B. Wirkmodell-Tool)		
	Austausch, Beschlüsse und Wahlen im AK (z.B. AK-Treffen auf Jahrestagungen der DeGEval)	Mailingliste für den Fachaustausch	Evaluierende (v.a. im ökologischen Bereich) haben die methodische Kompetenz Wirkungen zu erfassen	
			Evaluationsfachlichkeit ist bei Umweltevaluation gewährleistet (gilt für Auftraggebende und -auftragnehmende)	
			Mehr Klarheit bei Begriffen aus der Evaluation und aus den Umwelt-Fachgebieten (z.B. ökologische Wirkung, Nachhaltigkeit, Indikator, Monitoring)	
			Erkenntnisse aus ökologischen Evaluationen fließen in die Planung und praktische Umsetzung von Maßnahmen ein	
			Relevanz des AK Umwelt steigt (innerhalb und außerhalb der DeGEval) - mehr Mitglieder - mehr Aktivität (auch aus dem AK heraus) - mehr Publikationen	
			Angebote und Produkte des AK Umwelt werden genutzt und sind hilfreich	
			Bekanntheit und Ansehen der DeGEval steigt durch Tätigkeiten des AK Umwelt	

Modul 3 (1): Entwurf für Zielbestimmung/mögliches Monitoring

AK Umwelt

Anwendungsbeispiel; nur für Outputs testweise durchgeführt. Ein Monitoring ist nicht vorgesehen

Zielführung: Wirkungsmodell DeGEval AK Umwelt
Modul 3

Generiert am 21.08.2025
Seite 1

1. Aktuelle Aktivitäten

Output					
Veranstaltungen und ihre Dokumentationen - FJT - DeGEval JT - Fachtagungen - Austauschforen	Zielformulierung	Indikator	Soll-Wert	Datenquelle	Vergleichsebene
	Es werden Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen regelmäßig durchgeführt.	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen, Anzahl Teilnehmender	1 Frühjagstagung, 1 Session bei Jahrestagung, 6 Austauschforen	eigene Dokumentation, AK Webseite	Soll-Ist-Vergleich
Publikationen - Artikel - Praxisberichte	Zielformulierung	Indikator	Soll-Wert	Datenquelle	Vergleichsebene
	Es wird einmal jährlich über die AK-Arbeit in der ZiEv berichtet.	Anzahl der Beiträge des AK in der ZiEv pro Jahr	1 Publikation pro Jahr	ZiEv (Inhaltsverzeichnis), AK Umwelt Webseite (Publikationen)	Soll-Ist-Vergleich
AK Website	Zielformulierung	Indikator	Soll-Wert	Datenquelle	Vergleichsebene
	Die AK Seite macht aktuelle Erkenntnisse aus dem AK in geeigneter Form sichtbar und nutzbar.	Aktualität der letzten Einträge	Aktuellste Einträge sind nicht älter als 8 Monate	Webseite	Soll-Ist-Vergleich

Modul 3 (1)

Zielführung: Wirkungsmodell DeGEval AK Umwelt
Modul 3

Generiert am 21.08.2025
Seite 2

AK Newsletter und Infomails	Zielformulierung	Indikator	Soll-Wert	Datenquelle	Vergleichsebene
	Die AK-Mitglieder werden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im AK-Themenfeld per Newsletter informiert.	Anzahl Newsletter pro Jahr	1 Newsletter pro Jahr	Webseite	Soll-Ist-Vergleich
Praxisempfehlungen, Handlungsanleitungen - Nachhaltigkeit - Empfehlungen für Auftraggebende - Beiträge für das Glossar	Zielformulierung	Indikator	Soll-Wert	Datenquelle	Vergleichsebene
	Der AK erarbeitet nach Bedarf Handlungsempfehlungen für bestimmte Themen (bzw. wirkt an ihrer AK-übergreifenden Erarbeitung mit)	Anzahl Handlungsempfehlungen pro Jahr und insgesamt, an denen AK-Mitglieder /AK-Sprecherteam mitwirken	(nach Bedarf alles, was relevant und notwendig ist)	eigene Dokumentation (siehe AK Webseite)	
Praxisarbeiten, Workshops, perspektivisch Fortbildung (z.B. Wirkmodell-Tool)					
Mailingliste für den Fachaustausch					

Diskussion

- Anwendung des Tools: Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge
→ bitte direkt an Oliver Bieri: bieri@interface-pol.ch)
- Ist das Wirkmodell vollständig, fehlt etwas?
- Wo liegen Prioritäten für die nächste Zukunft?